



René Perler

Der Bassbariton **René Perler** findet als freischaffender Konzert- und Opernsänger sein Glück in einem vokalen Repertoire, das von der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert reicht. Besonders gerne widmet er sich der Alten Musik, dem solistischen Ensemblegesang und dem Kunstlied. Er studierte Gesang in Fribourg/Freiburg, Bern, London, Zürich/Winterthur und Amsterdam bei Cécile Zay, Jakob Stämpfli, Horst Günter, Rudolf Piernay, László Pólgar und Margreet Honig. An der Universität Freiburg i.Ü. erwarb sich der Bassbariton ein Lizentiat in Musikwissenschaft und Geschichte.

Als Konzertsänger war er mit Dirigenten wie Andrew Parrott, Martin Haselböck, Michel Corboz, Livio Picotti und Howard Griffiths in ganz Europa und den USA zu hören, u.a. in San Marco Venedig, in der Basilica Superiore in Assisi, im Dom zu Berlin und in der Kathedrale von Malaga. In J:S:Bachs Matthäuspasion war er in Riga mit dem Lettischen Radiokammerchor (Ltg. Hans Christoph Rademann) zu hören. Im Sommer 2018 sang er das Baritonsolo in Beethovens 9. Sinfonie mit dem Orchester von Al-Kamandjâti in Jerusalem, Bethlehem, Nablus und Ramallah. Regelmässig tritt er bei den Abendmusiken in der Predigerkirche Basel auf (Ltg. Jörg-Andreas Bötticher). Mit dem Ensemble Gilles Binchois (Ltg. Dominique Vellard) wirkte er u.a. bei Konzerten am Festival Alter Musik in Bratislava und in der Kathedrale von Le Puy-en-Velay mit. Sein Liederabend am *Festival du Lied* wurde vom Westschweizer Radio Espace 2 aufgezeichnet, derjenige am Festival *Murten classics* von Radio DRS 2 für die Reihe *Weltklasse Klassik*. Ebenfalls bei DRS 2 war er wiederholt in der vergleichenden Musiksendung *Diskotheek im 2* zu Gast. Zusammen mit Edward Rushton gestaltete er 2019 Liederabende in der Villa Wahnfried in Bayreuth und im Richard Strauss-Institut Garmisch-Partenkirchen. Mit Herzblut setzt er sich mit der Truppe von „Besuch der Lieder“ dafür ein, das Lied wieder zurück in den privaten Rahmen des Wohnzimmers zu bringen. www.besuchderlieder.net

U.a als Don Bartolo (Mozarts *Le nozze di Figaro*), Herr Reich (Nicolais *Die lustigen Weiber von Windsor*), Tirésias (blinder Seher in Strawinskys *Oedipe Roi*), Colline (Puccinis *La Bohème*), Nardo (Mozarts *La Finta giardiniera*), Holländer-Michel (UA *Das kalte Herz* von Simon Ho), Bartolo (Rossinis *Il barbiere di Siviglia*) und Licone/Caronte (Haydns *Orlando paladino*) stand er in Fribourg/Freiburg, Bern, Besançon und Lausanne auf der Opernbühne. Zusammen mit dem Puppenspieler Neville Tranter und der Freitagsakademie Bern machte er das Monster *Polyphem* auf einer Tournee mit Händels *Acis & Galatea* lebendig, u.a. an den Dresdner Musikfestspielen.

René Perler erhielt u.a. Studienpreise des Migros-Genossenschafts-Bundes und der Kiefer-Hablitzel-Stiftung. Er ist Preisträger des Internationalen Brahms-Wettbewerbes Pörschach (A) sowie des Suder-Liedwettbewerbs Nürnberg.

Die Corona-Zeit nutzte der Bassbariton u.a., um zwei Aufnahmeprojekte mit Weltersteinspielungen zu verwirklichen: Ein Programm Stimme – sinfonische Orgel „Die Wallfahrt nach Kevelaer“ (Label Aeolus) mit der grössten romantischen deutschen Orgel sowie die Lieder von Hermann Levi „Der letzte Gruß“ (Label Prospero Classical), aufgenommen mit Wagners Steinway im Salon der Villa Wahnfried in Bayreuth.